

Begegnung mit der Liebe Gottes

Von der Theorie in die Praxis

*Ich habe dich je und je geliebt,
darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.
Jeremia 31, 3*

Bibelarbeiten mit

Jürgen Werth

jwerth.de

Begegnung mit der Liebe Gottes

Einstieg in die drei Abende mit einer einfachen Erklärung, die ich jeden Abend wiederhole.

Wir alle haben bestimmt schon mal gehört, dass die Sünde uns von Gott trennt. Und wenn es einigen von euch so geht wie mir, als ich noch kein Christ war, hab ich das natürlich nicht verstanden
Aber nun viele Jahre später kann ich euch eine ganz kurze Erklärung geben.

Ganz am Anfang hat Gott alles geschaffen und eben auch den Menschen, weil er jemanden wollte, mit dem er seine Liebe, seine Kreativität und seine schöpferische Kraft teilen konnte.
Dann sagte er zu Adam und Eva macht was draus. Mach das Beste draus und alles was ihr dazu braucht, könnt ihr von mir bekommen.

Aber eines Tages hörten die beiden einer sprechenden Schlange zu, die ihnen einflüsterte, da ist noch mehr rauszuholen.
Und auf den Deal sind die eingegangen, und damit begann die Misere.
Gott sagte zu ihm im übertragenen Sinne: Ihr wollt euer eigenes Ding machen, macht euer eigenes Ding. Die Folge schwere Arbeit für Adam. Schmerzen bei der Geburt. Mord und Totschlag bei den Kindern.
Wisst ihr was der Grund war für den ersten Mord, der Weltgeschichte. Fehlende Anerkennung.

Das, was der Mensch von Gott bekommen konnte, ohne etwas dafür leisten zu müssen, war Liebe, Anerkennung, Weisheit, alles was man zum Leben heute auch braucht.

Und das Dilemma hält bis heute an oder, wir Menschen sind auf der Suche nach Liebe, nach Anerkennung nach Wertschätzung und dann versuchen wir sie durch dies bekommen, durch das zu bekommen und treffen aufgrund dessen immer wieder falsche Entscheidungen.

Aber Gott, der seine Geschöpfe nach wie vor liebt, wäre nicht Gott, wenn er nicht einen genialen Plan hätte. Und davon wollen wir heute Abend auch etwas hören.

***Ich habe dich je und je geliebt,
darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.
Jeremia 31, 3***

Heute geht es mal um die Liebe Gottes.

Man kann“ stundenlang „theoretisch“ über die Liebe Gottes reden, lehren und diskutieren. Aber sie wird erst für uns greifbar, wenn wir sie von IHM spürbar erfahren und wir sie dann selber auch untereinander für uns erfahrbar machen, indem wir uns mit dieser Liebe „sichtbar und spürbar“ lieben.

Es geht auch um Achtung, Wertschätzung Respekt und Menschenwürde.

Um uns herum sind so viele Menschen, denen man genau das genommen hat und die das dann oft nicht einmal mehr selbst für sich haben. Sie fühlen sich wertlos, unbeachtet, usw.

Ich möchte versuchen uns rüberzubringen wie wir das , mit der fehlenden Wertschätzung, Anerkennung und Liebe erfahren, erleben und verstehen können und sie dann auch unter uns und um uns herum „praktisch“ weitergeben können!

Was die Welt ohne Gott eigentlich bei uns Christen sucht, ist die sichtbare und messbare Realität des Wesens Gottes.

Neutestamentliches Christentum ist nicht "religiös", "mystisch", "trübe" oder "sakral", ... Es steht mitten im Leben. Es ist hell. Befreiend. Voller Jubel und guter Botschaft. So hat es begonnen.

In sonnenverbrannten Dörfern, zwischen Kindergeschrei,
Straßenstaub und dem Duft exotischer Gewürze. Gott kommt.
Mitten hinein in das Leben der Menschen.

Meine Entscheidung für ein Leben mit Jesus, war damals eine
Entscheidung aus einer Notsituation heraus.

Doch was mich zur Gemeinde gebracht hat, war das Angenommen sein
bei einer Familie, die ihr Herz, ihre Wohnung und ihren Kühlschrank für
mich geöffnet haben. Ich fühlte mich angenommen, niemand verurteilte
mich und sonntags gab's Westpudding.

**Lebendiger Glaube, gelebte Liebe, wird erfahrbar, erlebbar, wird
sichtbar und ist eben nicht nur eine Theorie, oder streng dich mal
ein bisschen an.**

Das heißt: Die Liebe Gottes muss erkennbar, erfahrbar sein und werden
und nicht nur eine Theorie bleiben.

**An zwei verschiedenen Begebenheiten möchte ich das, worum es
bei der Liebe Gottes geht klarmachen . . .**

Lukas 7, 37 – 50 lesen

*Einmal wurde Jesus von einem Pharisäer zum Essen eingeladen.
Er ging in das Haus dieses Mannes und begab sich an den Tisch. 37 Da
kam eine Prostituierte herein, die in der Stadt lebte. Sie hatte erfahren,
dass Jesus bei dem Pharisäer eingeladen war. In ihrer Hand trug sie ein
Fläschchen mit kostbarem Öl. 38 Die Frau ging zu Jesus, kniete bei ihm
nieder und weinte so sehr, dass seine Füße von ihren Tränen nass
wurden. Mit ihrem Haar trocknete sie die Füße, küsste sie und goss das
Öl darüber. 39 Der Pharisäer hatte das alles beobachtet und dachte:
»Wenn dieser Mann wirklich ein Prophet wäre, müsste er doch wissen,
was für eine Frau ihn da berührt. Sie ist schließlich eine stadtbekannte
Hure!«*

40 »Simon, ich will dir etwas erzählen«, unterbrach ihn Jesus in seinen Gedanken. »Ja, ich höre zu, Lehrer«, antwortete Simon.

41 »Ein reicher Mann hatte zwei Leuten Geld geliehen. Der eine Mann schuldete ihm 500 Silberstücke, der andere 50. 42 Weil sie das Geld aber nicht zurückzahlen konnten, schenkte er es beiden. Welcher der beiden Männer wird ihm nun am meisten dankbar sein?«

43 Simon antwortete: »Bestimmt der, dem er die größere Schuld erlassen hat.« »Du hast recht!«, bestätigte ihm Jesus.

44 Dann wandte er sich der Frau zu und sagte zu Simon: »Sieh diese Frau an! Ich kam in dein Haus, und du hast mir kein Wasser für meine Füße gegeben, was doch sonst selbstverständlich ist. Aber sie hat meine Füße mit ihren Tränen gewaschen und mit ihrem Haar getrocknet. 45 Du hast mich nicht mit einem Kuss begrüßt. Aber seit ich hier bin, hat diese Frau gar nicht mehr aufgehört, meine Füße zu küssen. 46 Du hast meinen Kopf nicht mit Öl gesalbt, während sie dieses kostbare Öl sogar über meine Füße gegossen hat. 47 Deshalb sage ich dir: Ihre vielen Sünden sind ihr vergeben; und darum hat sie mir so viel Liebe erwiesen. Wem aber wenig vergeben wird, der liebt auch wenig.«

48 Zu der Frau sagte Jesus: »Deine Sünden sind dir vergeben.«

49 Da tuschelten die anderen Gäste untereinander: »Was ist das nur für ein Mensch? Er vergibt sogar Sünden!«

50 Jesus aber sagte zu der Frau: »Dein Glaube hat dich gerettet! Geh in Frieden.«

Diese Begebenheit erzählt wie eine Prostituierte in das Haus eines angesehenen Pharisäers kommt, indem sich Jesus als sein Gast aufhält. Während Simon der Pharisäer Jesus nicht einmal die geringsten Höflichkeiten als Gastgeber erwies (Begrüßungskuss, Fußwaschung, Salbung) gießt diese Frau ein ganzes Gefäß kostbaren Salböls über die Füße Jesu aus, küsst diese und trocknet sie mit ihrem Haar.

Jesus macht hier zum Thema „tätiger Liebe“ einiges klar . . .

Erst einmal die Frage: Was bewegte diese Frau in das Haus des Pharisäers zu kommen?

Sie war eine Prostituierte. Es muss sie doch Überwindung gekostet haben in diese Versammlung „frommer Männer“ zu platzen. Was mag sie so zuversichtlich gemacht haben, dass Jesus sie nicht abweisen würde?

Zunächst war es die sichtbare Liebe, mit der Jesus sich den in Sünde gefallenen und kaputten Menschen hingab. Sie hatte diese vergebende Liebe erfahren oder davon gehört, von jenen die diese Liebe selbst erlebt haben.

Jesus ging der Ruf voraus Sünder nicht abzuweisen oder zu verdammen, sondern ihnen den Weg zurück zum Vater zum Vaterhaus zu weisen und zu vergeben.

Das Wesen Jesu war eine sichtbare und spürbare Haltung der Liebe Gottes, die Menschen in ihrer Not sehen und fühlen konnten. Diese sichtbare Haltung der Liebe Jesu machte der Frau Hoffnung sich Jesus in ihrer scheinbaren Unwürdigkeit zu nahen. Und hier ist einer der wichtigsten Punkte im Dienst Jesu.

Die Wiederherstellung der Würde des Menschen.

Die Prostituierte

Ich denke, ich gehe davon aus, dass keine Frau das freiwillig macht. Es ist Not, oder Abhängigkeiten von Menschen, oder um die Sucht zu finanzieren, die Frauen dazu bringen so was zu tun. Viele dieser Frauen, wurden als Kinder missbraucht und kommen sich ausgenutzt und wertlos vor. Manche machen das weil sie in Abhängigkeiten gekommen sind um ihre Sucht zu finanzieren.

Und vielen osteuropäischen Mädels wurde sonst was versprochen..... und sie wurden regelrecht verkauft. Mit solch einer Frau haben wir hier zu tun.

Es ist vielleicht das erste mal, oder vielleicht seit sehr langer Zeit, das diese Frau den Mut hatte einen Mann zu berühren, mit der Gewissheit von ihm nicht ausgenutzt oder missbraucht zu werden.

Und das ist eine der wichtigsten Botschaften heute:

Du kannst mit deinem ganzen Leben zu Gott kommen, ohne Angst zu haben, von ihm ausgenutzt oder missbraucht zu werden.

Und interessanter Weise, wird ihre WÜRDE wiederhergestellt, durch einen Mann vor anderen Männern.

Es ist Jesus, der sie nicht verurteilt und der ihr Vergebung vor allen Anwesenden zuspricht.

Ein Skandal für die Religiösen auf der einen Seite,
der Beginn eines neuen Lebens auf der anderen Seite.

Jesus hat ihre Würde und das Recht wieder an der öffentlichen Gemeinschaft wieder teilzuhaben wiederhergestellt.

Wem viel vergeben ist der liebt viel.

Wisst ihr, wir haben in unserem Leben keinen Anspruch und kein Recht auf Vergebung. Wir können es nicht einfordern.

Genauso wenig kann ich mir Vergebung Liebe und Annahme erarbeiten und verdienen.

Aber, wenn ich mir meines Versagens, meiner Schuld bewusst bin und in mir der Wille zur Umkehr ist – dann ist Vergebung möglich.

Und diese Vergebung wird mein Leben nachhaltig beeinflussen.

Ich muss in der Tiefe meines Herzens begreifen, das es für mich unmöglich ist irgendetwas dazu zu tun damit ich besser werde.

Wenn dann mich der Zuspruch der Gnade Gottes erreicht, mir für meine erkannte und bekannt Schuld Vergebung zugesprochen wird, werde ich mich immer wieder dankbar daran erinnern, was Gott für mich getan hat.

Denn nur wenn ich mich beschissen fühle (Emotion), kommt auch durch echte Buße die Vergebung in meinem Herzen und in meiner Gefühlswelt an.

Betrachten wir Zachäus den Zöllner.

Zachäus war ein Schwein in den Augen seiner Landleute.

Er machte gemeinsame Sache, zum eigenen Vorteil, mit den Besatzern. Klein von Wuchs und groß an menschlich autoritärer Macht.

Eine gefährliche Mischung, bis heute, wenn "kleine Leute" Macht bekommen.

Wie ist er dahin gekommen?

Er war nicht nur ein Schwein – er war das Oberschwein. Er war nicht nur Zöllner, er war der King, der Oberste unter den Ganoven, den Zöllnern. Klein – ausgelacht – verachtet - ausgestoßen, lebt er seinen persönlichen Rachefeldzug.

Jetzt hat er Macht und ist doch allein!!!

Ich habe mir mal Gedanken gemacht, wie die Vorgeschichte zu Zachäus ausgesehen haben könnte.

Zachäus war klein, kleiner als die anderen. Und weil er als Erwachsener klein war, war er auch schon als Kind klein, kleiner als die anderen Kinder in seinem Alter.

Und wie das so ist mit kleinen Leuten, sie werden gerne mal übersehen, nicht wahrgenommen, ausgelacht, oder gemobbt.

Vielleicht war er auch im Sportunterricht schwach, aber in Mathe war dafür hellwach. Rechnen, mit Zahlen und Geld umgehen, das konnte er.

Und als die Römer kamen und ein paar einheimische Wendehälse suchten, da fanden sie in Zachäus den passenden Mann.

Du musst nur Macht, Position und Geld versprechen, da knickt so mancher ein. Besonders die, denen Anerkennung bisher versagt blieb.

Und Zachäus macht es offensichtlich richtig gut. Er nimmt auch für sich, durch Betrugereien viel Geld ein, kann sich ein großes Haus leisten.

**Doch es gibt etwas was sich Zachäus nicht kaufen kann.
Freunde, Achtung, Wertschätzung und Liebe.**

Und Jesus stellt vor allen anderen Scheinheiligen seine Würde wieder her. Ich komme heute zu Dir essen.

Ihr müsst euch das mal emotional nahe kommen lassen. Spürt ihr da was? Was muss das für ein Gefühl für ihn gewesen sein?

Zachäus wusste selbst das er Mist gebaut hat in seinem Leben.

Und ich kenne das und du kennst das vielleicht auch. Einmal was falschgemacht, eine falsche Entscheidung getroffen, jemanden betrogen – da bist du durch. Du bist ein ausgestoßener und hast menschlich gesehen kaum die Chance dich zu rehabilitieren.

Und dann beim Essen die Umkehr. Herr, ich gebe es zurück vierfach.....
Die Prostituierte bringt das teuerste Öl um Jesu Füße damit zu salben –
Zachäus ein Finanzbeamter gibt zurück.....

Die Liebe Gottes, das bedingungslose Angenommen sein verändert den Menschen in seinem Inneren. Sie setzt Großzügigkeit und Kreativität frei.

Was hat Jesus getan?

Jesus schämte sich nicht mit Zachäus essen zu gehen.

Jesus schämte sich nicht von dieser Frau berührt zu werden oder ihre Gemeinschaft zu erfahren.

Diese Frau hatte sehr wohl verstanden, wie viel Liebe ihr durch Gott in Christus erwiesen wurde, ihr wurde klar, wie viel ihr vergeben wurde und ihre Reaktion darauf war eine überschwängliche Liebe gegenüber Jesu die sich in Taten der Liebe zeigte.

Darum geht es hier, das Liebe, Liebe provoziert und Gutes hervorbringt . . . wo wir Liebe säen, werden wir Liebe und Leben ernten! Das ist es warum wir wie Gott lieben sollen!

Liebe aber tut immer mehr als das was das Gesetz oder die Notlage fordert, Liebe bringt immer Überfluss hervor, Liebe kalkuliert und rechnet nicht ab.

Römer 3.23

Alle haben gesündigt und die Herrlichkeit verloren, die Gott ihnen zugedacht hatte und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade durch die Erlösung, die durch Christus Jesus geschehen ist.

Wir müssen immer wieder verstehen, das die Sünde und der Sündenfall des Menschen nicht die zentralen Themen sind, die das Wesen Gottes beherrschen, sondern unsere Zukunft mit ihm als Erlöste, als Kinder.

Als Gott den Menschen schuf und er dich und mich in Existenz brachte, sah er nicht primär unsere Schwachheit und unser Versagen, sondern was aus uns durch seine Liebe werden kann!

Jeremia 29:11

Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe das Ende, des ihr wartet.

Da ist eine ewige Zukunft auf die wir hinsteuern, für die wir eigentlich geschaffen wurden als ein ewig geliebtes Gegenüber Gottes.

In der aktuellen Zeit aber sind wir konfrontiert mit den Auswirkungen der Sünde in unserem menschlichen Leben. Die Sünde (Zielverfehlung) war der Ausdruck unseres freien Willens und gerade diese Möglichkeit unseren freien Willen auszudrücken, zeigt das Gott Liebe ist.

Er schuf uns nicht als programmierte Roboter, die nur gehorchen können, er schuf uns mit der Fähigkeit eines freien Willens und der Fähigkeit aus Liebe ihn zu wählen.

Seine Liebe erweist sich darin, dass er uns trotz unserer Fehlentscheidung, den Weg der Vergebung geöffnet hat und den Preis für unsere Schuld bezahlt hat.

Wer bist Du heute?

Bist du ein emotionales Wrack, weil andere Dir deine Würde genommen haben. Traust du dich aus Angst vor neuen Verletzungen keine Gefühle mehr nach außen zu zeigen.

Hat man dich abgelehnt wegen deines Äußeren, deiner Herkunft, wegen deines Fehlverhaltens.

Jesus ist hier und er ist Größer als jede Verurteilung, ob sie von anderen kommt oder von Dir selber.

Amen